



Märkisches Tageblatt

verbunden mit dem

General-Anzeiger

für Witten und Umgegend.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und

Feiertage.

Insertionen werden die 7 gespaltene Zeile mit 10 Pf. berechnet.

Abonnementspreis (incl. der Postgebühren)

„Märkisches Heim“: 1,80 Mark vierteljährlich,

monatlich 60 Pf. bei Bestellung durch die Boten.

Bei Abnahme auf der Post incl. Postgebühren 2,20 Mk.

**Wittener
Reiter-Verein.**Sonntag, den 8. März,
Abends 7½ Uhr,
Versammlung.**Der Vorstand.**Mitglieder des Reichs-
aus des 6. Bezirks
zu einer Besprechung
Sonntag Abend 8 Uhr
Wirtsh. Gd. Wohlfahrt
laden.**Der Vorstand.**

„Zufriedenheit“.

Fischerthal.geehrten Mitglieder des
uns Zufriedenheit die sich
den Gefangenen abteilung
gen wollen, werden freund-
zu der am 8. d. Mts.
mittags 5 Uhr im Ver-
botal stattfindenden Ver-
sammlung zur weiteren Be-
rathung eingeladen.

Witten, 4. März 1891.

Der Vorstand.**Sammler-Verein****Witten.**

Sonntag, den 5. März,

Abends 8½ Uhr:

Vortrag.

Tages-Ordnung:

Bericht und Entlastung.

Vorstandsbericht.

Verschiedenes.

Der Vorstand.

Keiner geehrten Kund-

schaft zur Nachricht, daß ich

Breitestraße Nr. 33

(Lagerplatz) wohne. Den

Wohnern von Witten und

Umgebung halte mich in der

Anfertigung von

Kleidern bestens

bedient.

Frau E. Kunkle,

geb. Lina Wittkop.

Kleider können das Zu-

schneiden bei mir erlernen.

Neue Bettstellen**mit Matratzen**

zu billig zu verkaufen.

Oberstr. 18, Witten.

Stellengesuche

und

Angebote

pro Zeile 10 Pf.

in der Verbreitung in den

000 Exemplaren.

Ein tüchtiger**Lehrbinder-Gehilfe****et sofort Stellung bei****Herrn. Riesel & Co.,**

Buchdruckerei,

Hagen i. W.

ein größeres Colonialwaren-

geschäft wird zu Ostern ein

Lehrling

guter Handschrift gesucht.

Näheres in der Exped.

Ein Lehrling,

ordentlichem Eltern, der Lust

hat das Schreibhandwerk zu er-

lernen, findet Stellung.

Wo, sagt die Exped.

Ein Baderlehrling

von

C. Voigt, Witten,

Breitestr. 61.

ein ordentl. evang.

Dienstmädchen

balbigen Eintritt gesucht.

Witten, Herbederstr. 20.

habe zu 1. Mai ein ordentl.

che und Hausarbeit erfahrene

Dienstmädchen

des im Besitz guter Zeugnisse ist.

Frau Hammer, Hagen,

Bergr. 84, 1. Et.

Verlag von

Koeppold & Co. in Witten.

und von H. Riesel & Co.

in Hagen.

trägt unter Verantwortlichkeit

A. Koeppold in Witten.

deutung. Die Czechen haben unverblümt ausge-
sprochen, daß alle Deutschen ihre Todfeinde seien,
auch die Reichsdeutschen, und im Wiener Parlament
haben sich czechische Abgeordnete wiederholt gegen
das deutsch-österreichische Bündniß ausgesprochen. Das
Ausprechen erfuhr allgemeine Mißbilligung, aber es
war doch erfolgt. Je mehr die radikale Czechen-
partei wächst, sie beschränkt sich ja längst nicht mehr
auf Böhmen, sondern hat schon einen erheblichen
Theil von Mähren erobert und bedroht Oesterreich-
Schlesien, um so mehr werden ihre tollsten Ideen
natürlich in der Bevölkerung verbreitet, und dieser
Umschlag kann weder der Wiener Regierung ange-
nehm sein, noch der deutschen Reichsregierung; beide
Staaten sind auf einander angewiesen. In czechischen
Versammlungen haben czechische Abgeordnete es
laut ausgesprochen, daß die Russen die Brüder der
Czechen seien, Oesterreich müsse die russische Freund-
schaft für wichtiger halten, als das deutsche Bündniß.
Dieser Ausspruch ist vom Unverstand diktiert, bei
der Orientpolitik Russlands kann letzteres Oesterreich
nicht gebrauchen, und wenn wir am Tage der Auf-
lösung des Bündnisses zwischen Deutschland und
Oesterreich-ungarn vielleicht einen Krieg zwischen
Deutschland und Frankreich ziemlich nahe gerückt
sehen dürfen, so ist das gewiß, daß damit zu-
gleich ein russisch-österreichischer Krieg ausbrechen
würde. Deutschlands Interessen sind die Oester-
reichs, und darum ist auch eine Lösung des Bünd-
nisses für absehbare Zeit ausgeschlossen. Die Wiener
Regierung hat also alle Ursache, eine Richtung zu
bekämpfen, welche die Staats-Grenzen untergraben
will. Um der Czechen willen kann ganz Oester-
reich-ungarn zu Grunde gehen, wenn sie nur ihr
Czechentum aus dem allgemeinen Zusammenbruch
retten.

Bundschau.

Es ist nicht wenig amüsant, von den Aus-
brüchen Kenntnis zu nehmen, die sich in der frei-
willigen Presse anlässlich der Wahlen finden, welche
die Regierung neulich an die Partei gerichtet hat.
Die „Freie Jtg.“ des Herrn Eugen Richter re-
produziert den Artikel des gleichfalls freiwilligen
(Berliner) „Kleinen Journals“. Am Schluß des-
selben heißt es:

„Herr v. Caprivi irrte in Bezug auf die Hülfsleistung
der freiwilligen Partei für ihn in dem Kampfe mit dem
ersten Wismar. Die freiwilligen, welche dem Fürsten
Wismar auf die Finger klopfen (!), thun dies nicht, um
der jetzigen Regierung Dienste zu leisten. Sie halten's
wie Wolf von Wundenstein in Wismar's „Dörringer
Schlacht“:

„Sei! spricht der Wolf mit Laßen, gefiel euch dieser
Schwanz?“

Ich tritt aus Haß der Städte und nicht um euren
Dank.“

Die freiwilligen verlangen nichts für sich von der
Regierung. Und wer ihre Liebe in Anspruch nimmt,
muß sie erst verdienen haben.“

Die „Freiwilige Jtg.“ findet das „ganz hübsch“.
Wir auch; insofern nämlich, als es den Größen-
wahn illustriert, der sich des Freiwilligen bemächtigt
hat. Am stärksten in Verlegenheit scheint die „Voss-
Jtg.“ gebracht zu sein; das Blatt macht den Ver-
such, sich damit zu trösten, daß Herr v. Caprivi
nur vom Fortschritt gesprochen und folglich nicht
den Freiwillem gemeint haben könne! Das „Berl.
Tgl.“ benimmt sich in der unangenehmen Situation,
in die sich der Fortschritt gebracht sieht, in einer
Weise, welche die „Kreuzztg.“ veranlaßt, u. A. zu
schreiben:

„Gegen die „Schwarze“, die zum Fenster hereinsteigen,
nachdem man sie zur Thüre hinausgeworfen, giebt es
freilich keinen Schutz.“

* Die Entscheidung über die Sperrgeldervorlage
wird jedenfalls erst nach Ostern erfolgen. Von dem
Zusammentreten der Kommission verlautet immer
noch nichts, obwohl der Vorsitzende derselben, Abg.
v. Kauchhaupt, wieder im Abgeordnetenhaus an-
wesend ist; aber auch wenn sie demnächst zu ihrer
ersten Sitzung einberufen werden sollte, wird doch
das Plenum des Abgeordnetenhauses vor Ostern
nicht mehr in die Lage kommen, in die Beratung
des Gesetzesentwurfs einzutreten. Die Verzögerung
der Angelegenheit wird wohl darauf zurückzuführen
sein, daß die Verhandlungen innerhalb der deutsch-
konservativen Fraktion und daher auch zwischen
Deutschkonservativen und Centrum noch nicht ab-
geschlossen sind, sodaß voraussichtlich vor Ostern
keine Sitzung der Kommission stattfinden wird, oder
nur eine solche, welche zur Klärung über die
Stellung der Parteien zu den deutschkonservativen
Vorschlägen dienen soll. Auch die andere, das
Centrum besonders nahe berührende Frage, welche
dem Reichstag vorliegt, die Aufhebung des Zei-
tungsengesetzes, wird vor Ostern sicher nicht und
wahrscheinlich in der gegenwärtigen Session über-
haupt nicht zur Verhandlung kommen. Das
Centrum hat offenbar im Hinblick auf die sehr

zweifelhafte Entscheidung des Reichstages gar
keinen Eifer, diese nur aus Agitationszwecken auf-
geworfene Frage zur parlamentarischen Erörterung
zu bringen.

* Die Polen im Deutschen Reichstage und im
Preussischen Abgeordnetenhaus thun sich seit längerer
Zeit durch eine besondere Regierungsfreundlichkeit
hervor. Sie stimmen fast durchweg für die Vor-
lagen der Regierung. Meist thun sie dies freilich
in Gesellschaft des größten Theiles der Centrums-
fraktion, mit der sie immer eng verbunden gewesen
sind. Aber früher trennten sie sich regelmäßig auch
vom Centrum und schlugen sich zur Opposition,
wenn einmal das Centrum für eine Vorlage
stimmte, die nicht kirchenpolitischer oder rein wirth-
schaftspolitischer Art war. Jetzt aber stimmen die
Polen sogar im Reichstage für Militärforderungen
der Regierung. Diese veränderte Haltung wird viel
bemerkt. Man erinnert sich, daß der Staatssekretär
v. Bötticher vor etwa drei Jahren im Reichstage
den Polen sagte: wenn sie für sich irgendwelche Zu-
gehörnisse erreichen wollten, so müßten sie zuvor
der Regierung durch ihre Abstimmungen ein Ent-
gegenkommen beweisen. Diesen Rath scheinen sie
nunmehr zu befolgen. Erreicht haben sie freilich
vorläufig dadurch noch nichts.

* Der dem preussischen Abgeordnetenhaus zu-
gegangenen Denkschrift über die Ausführung des
Anfiedlungsgesetzes für Polen und Westpreußen ist
folgendes zu entnehmen: Im Jahre 1890 sind der
Anfiedlungskommission freihändig zum Kaufe an-
geboten: 52 Güter und 46 bäuerliche Grundstücke,
davon aus polnischer Hand: 25 Güter und 26
bäuerliche Grundstücke, aus deutscher Hand: 27 Güter
und 20 bäuerliche Grundstücke. In 52 Fällen trat
die Anfiedlungskommission außerdem dem Ankauf
von Gütern und Grundstücken, welche zur Zwangs-
versteigerung standen, näher. Dagegen sind im
Jahre 1890 für Zwecke der Anfiedlungskommission
angekauft und angenommen: a. 10 Rittergüter, b.
ein adeliches Gut, c. ein Freischulzengut, in Summe
12 größere Güter, d. 2 bäuerliche Grundstücke.

Deutscher Reichstag.

81. Sitzung vom 5. März.

Am Bundesrathstische: Zuerst Kommissare. Später:
v. Caprivi, v. Bötticher, v. Kattenborn, Admiral Hollmann,
von Marschall, von Maltzahn.

Die Staatsberatung wird bei den außerordentlichen
Ausgaben des Etats der Verwaltung der Reichs-Eisen-
bahnen (d. h. der eisenbahnrechtlichen) fortgesetzt.

An einmaligen Ausgaben für die Anlage neuer Linien,
Ausbau des zweiten Gleises auf bestehenden Strecken,
Ankauf der Halbzugwagen, Straßenbahn, Bahnhofs-Ge-
weirungen u. s. sind 6870 000 Mark eingestellt, deren
Bevilligung die Budget-Kommission (Referent Abg. Dr.
Hamacher) empfiehlt.

Abg. Dr. Söfel (freikont.) spricht seine Freude über
den Bau der geplanten Linie Rommelsheim-Oberniedern-
Zeugenberg aus. Jeder seien die auf diese Linie ge-
setzten Hoffnungen in den letzten Tagen schwer erschüttert
worden in Folge des unparlamentarischen Verfahrens eines
Hauens von Leuten, die sich sehr mit Unrecht Vorkommen
nennen. Er habe die ganze Bevölkerung der Eisen-
bahnen hinter sich, wenn er erkläre: wir haben mit
jenem Treiben nichts gemein und protestieren gegen den
von einer Clique, mit dem Namen Eisenbahn-Vorbringen
getriebenen Mißbrauch, für den nicht jene Leute, sondern
die Eisenbahn-Vorbringer zu leiden haben. Ich bitte dies zu
erwägen, die verbündeten Regierungen werden darauf
gewiß Rücksicht nehmen. Referent befürwortet schließlich,
die geplante Linie über Buchsweiler zu führen.

Gef. Rath Kiemel bittet, es bei den in der Vorlage
getroffenen Bestimmungen zu belassen.

Abg. Dr. Hamacher (natlib.) konstatirt, daß die
Zuweisung des Baues von der Bevilligung des Zu-
schusses, den Eisenbahn-Vorbringen zu leisten hat, durch den
Landes-Ausschuß in Straßburg abhängig sei.

Die Ausgaben werden alsdann genehmigt.

Beim Etat des Reichseisenbahn-Amtes, dessen Beratung
nunmehr folgt, werden einige Personalveränderungen
beantragt, deren Bevilligung die Budget-Kommission
empfiehlt.

Abg. Graf Stollberg-Bergedorf (kont.) fragt, wie
es mit der Einführung einer Einheitszeit im Deutschen
Reiche stehe. Die Sache sei in verschiedener Beziehung
wichtig, so mit Bezug auf die Sicherheit des Verkehrs,
wie auch vom militärischen Standpunkt aus. Die in
Nordamerika eingeführte Einheitszeit habe sich dort sehr
gut bewährt. Die Weltzeit könne noch sehr leicht neben
der Zonezeit eingeführt werden, erstere für die Wissen-
schaft, letztere für die Eisenbahnen.

Direktor im Reichseisenbahnamt Dr. Schulz erwidert,
die Einheitszeit werde im nächsten Sommer im inneren
Dienst der mittelposteuropäischen Eisenbahnen eingeführt
werden. Darüber, ob dieselbe auch für das Publikum Platz
greifen solle, schweben im Bundesrath noch Verhandlungen,
über die nähere Mittheilungen zur Zeit nicht ge-
macht werden können.

Abg. Frhr. von Stumm (freikont.): Wollte man eine
Einheits- oder Zonezeit für das große Publikum ein-
führen, so würde es auch erforderlich sein, 200 verschie-
dene Kalender in Deutschland auszugeben, damit für jede
Gegend ersichtlich sei, wann die Sonne auf- und unter-
geht. Besonders im Grenzverkehr würde die Einheitszeit
erhebliche Verwirrung anrichten. In der Armee und
Marine werde gar kein Bedürfnis für die allgemeine
Einführung einer Einheitszeit anerkannt, man lasse also
wohl lieber die Hände davon.

Auf eine Anfrage des Abg. Röske erwidert
Direktor im Reichseisenbahnamt Dr. Schulz, daß es
seiner Ansicht nach der Billigkeit nicht entspreche, wenn
die Empfänger von Waaren für die Verzögerung der
Zollabfertigung verantwortlich gemacht und zur Zahlung
von Standgeld veranlaßt würden. In diesem Sinne
wirke auch das Reichseisenbahnamt.

Abg. Richter (frei.) behauptet, daß die Ausfuhr
deutscher Kohlen begünstigt werde, wodurch eine Benach-
theiligung des heimischen Konsums entstehe. Die preu-
ssische Staatsbahnverwaltung und auch die Firma Krupp
in Essen, die selbst Kohlenwerke besitzt, sind in diesem
Jahre darauf angewiesen, englische Kohlen zu beziehen.
Im Jahre 1890 hat die Kohleneinfuhr um 3 Millionen
Tons ab-, und die Kohlenausfuhr um 3 Millionen Tons
zugenommen; es fanden also in Deutschland 6 Mil-
lionen Tons weniger zur Verfügung; das ist auch ein
Moment zur Beurtheilung der hohen Kohlenpreise. Referent
beantragt im Hinblick hierauf, den Reichskanzler zu er-
suchen, dem Reichstage eine Uebersicht der Ausnahme-
tarife vorzulegen, welche geeignet sind, die Ausfuhr
deutscher Kohlen zu begünstigen und die Einfuhr aus-
ländischer Kohlen zu erschweren.

Abg. Dr. Hamacher (natlib.): Der Abg. Richter
befindet sich mit seinen Behauptungen doch im Irrthum.
Es ist ja ein öffentliches Geheimniß, daß große Ver-
waltungen mit starkem Kohlenbedarf ihre Kohlenbestände
mit Rücksicht auf die Möglichkeit eines neuen Streiks der
Arbeiter in den Kohlenbergwerken vergrößern und, um diese
Verstärkung zu beschleunigen, Bestellungen aus dem Aus-
lande machen. Die Kohlenpreise sind im Auslande im
vorigen Jahre noch höher gewesen, als bei uns, die An-
nahme, es sei eine künstliche Wertvermehrung hervorgerufen,
ist mithin hinfällig. Unter diesen Verhältnissen habe ich
keine Bedenken gegen den Antrag Richter und werde auch
selbst dafür stimmen.

Abg. Richter (frei.): So einfach, wie der Vorredner
meinte, stehen die Dinge dem doch nicht. Die Eisenbahn-
tarife sind heute so eingerichtet, daß die Interessen der
Konsumenten denen der Produzenten nachgestellt werden,
während es doch umgekehrt sein sollte.

Der Antrag Richter wird angenommen und damit der
ganze Etat des Reichs-Eisenbahn-Amtes. Es folgte die
zweite Beratung des Marine-Etats, bei welchem die Budget-
kommission erhebliche Kürzungen vorgenommen hat.

Referent Abg. von Kossel (frei.) trug über den Gang
der Kommissionsverhandlungen Bericht ab.

Abg. Joffen (natlib.) weist darauf hin, daß sich in den
chilenischen Gewässern noch immer kein deutsches Kriegs-
schiff befindet, und der Schutz der deutschen Interessen
nach wie vor in den Händen der Engländer liege. Der
chilenische Aufstand werde allem Anschein nach doch wohl
noch Wochen und Monate dauern und es dürfte deshalb
doch wohl angebracht sein, ein deutsches Kriegsschiff nach
dort zu senden.

Staatssekretär Admiral Hollmann erwidert, daß es
ganz unmöglich sei, die knapp besetzten deutschen Marine-
stationen noch zu schwächen. Ohne besondere Etats-
bewilligung liege die Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes
nach Chile unmöglich. Uebrigens sei der Schutz der
deutschen Interessen dort in guten Händen.

Auf eine Anfrage des Abg. Sacke (frei.) erwidert
Staatssekretär Hollmann, daß die Reichs-Marine nie
die Verpflichtung übernommen habe, für die Stadt Wil-
helmshaven einen besonderen Hafen anzulegen, und daß
die Marineverwaltung nicht in der Lage sei, der Stadt
Terrain zu diesem Zweck abzutreten. Soweit sie es ver-
möge, komme die Marineverwaltung heute schon den
Wünschen der Stadt Wilhelmshaven gern entgegen. Die
zur Debatte stehende Position wird genehmigt. In der
Position „Zulagen und Vorräthe für die Marine-In-
fanterie“ werden 15 000 Mark zur Gewährung von Dienst-
prämien für die Marine-Unteroffiziere genehmigt.

Abg. Windthorst (Ctr.) befürwortet seinen Antrag,
diese Forderung nur in Höhe von 9000 Mark zu be-
willigen.

Abg. von Suene (Ctr.) tritt diesem Antrag bei, wel-
cher den bei den Unteroffiziersprämien für die Armee ge-
gebenen Beschlüssen entspricht. Das Haus nimmt den
Antrag Windthorst an. Bei der Position „Indienststel-
lung der Schiffe“ weist der Abg. Richter darauf hin,
daß die Ausgaben abwärts im letzten Jahre und zwar
um zwei Millionen gewachsen seien. Referent fragt, ob
die Marineverwaltung mit dieser Erhöhung künftig aus-
kommen werde.

Staatssekretär Hollmann antwortet, daß die Mehr-
ausgaben herbeigeführt wurden durch die unbedingt nöthige
Indienststellung weiterer Torpedoboote. Im nächsten Jahre
werde vielleicht eine Entlastung von einer Viertel
Million zu erwarten sein.

Abg. Richter (frei.) ist beruhigt, wenn die Ausgabe-
Erhöhung keine größere ist. Der gegenwärtige Sprung
um zwei Millionen sei für ein einziges Jahr aber doch
etwas viel und habe auch ihn bedenklich gemacht. Die
Position wird genehmigt und dann der Rest der laufen-
den Ausgaben.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Freitag 1 Uhr
vertagt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

49. Sitzung vom 5. März.

Die dritte Beratung der Einkommensteuervorlage
wird bei den Bestimmungen über die bei der Steuerver-
anlagung zulässigen abzugsberechtigten Ausgaben fortgesetzt.
Es liegen hierzu mehrere Anträge vor.

Abg. Graf Strachwitz (Ctr.) will Amortisationsraten
für abzugsberechtigten Erwerb und sämtliche Kommunal-
abgaben. (Die Vorlage läßt den Abzug der Kommunalab-
gaben nur insoweit zu, als sie von Grundbesitz, Bergbau
und Gewerbebetrieb zu entrichten sind.)

Die Abg. Sattler und Peters (natlib.) wollen die
Deichlasten für abzugsberechtigten Erwerb, alle anderen
Kommunalabgaben hingegen nicht.

Abg. Chertu (frei.) beantragt, Unterstufen, welche
der Steuerpflichtige an Eltern, Kinder oder Geschwister
zahlt, bis zur Höhe von 1200 Mark jährlich für abzugs-
berechtigt zu erklären.

Die Abg. von Jagow und Söppner (kont.) bran-
tragen, die Kommunalabgaben nicht für abzugsberechtigt zu
erklären. Die Antragsteller bekräftigen in der Debatte
ihre Anträge.

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 7. März,
Mittags 12 Uhr,
werde ich am Pfandlokale beim
Wirt von der Höhe in Hoven:
1 Kochherd, 1 Kommode,
1 Tisch, 1 Bettstelle mit
Matratze
öffentlich meistbietend gegen
Barzahlung versteigern.
Witten, den 6. März 1891.

Franzmann,
Gerichts-Vollzieher.
Sämtliches Material zu
Füllgras-Arbeiten, künstl.
Blumen etc.
empfiehlt die Fabrik von
Joseph Thoben, Heidelberg,
Handarbeitslehrerinnen u. Wieder-
verkaufern Vorzugspreise. Preisliste
gratis. Muster zu Diensten. Sorti-
ment zum Erlernen nebst Anleitung
franko gegen M. 1.20.

Gratulationskarten

zum Geburts- u. Namenstag,
zu Verlobungen, silbernen und
goldenen Hochzeiten u. s. w. in
großer Auswahl bei
B. Koetzold & Co.,
Buch- u. Papier-Handlung,
Witten.

Echt Holl. Java-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und rein-
schmeckend, garantiert, à Pfund
80 Pfg., Postpakete 9 Pfund
Mk. 7.20 versendet **zollfrei**
unter Nachnahme
W. H. Schulz,
Altona bei Hamburg.



Das älteste und größte Bettfedern-Lager William Lübeck

in Altona
berichtet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue
Bettfedern für 60 Pfg. Dr. Pfd.
Vorzüglichste gute Sorte Mk.
1.25.

**Prima Halbbaunen nur Mk.
1.60 und Mark 2.—**
Feiner Plaum nur Mk. 2.50
und Mk. 3.—
Bei Abnahme von 50 Pfd.
5% Rabatt.

Umtausch bereitwillig.
Fertige Betten (Eckbett, Unter-
bett und 2 Kissen), prima Zalet-
stoff aufs Beste gefüllt, einschläfig,
20, 25, 30 u. 40 Mk., 2schläfig 30,
40, 45 u. 50 Mk.

Künstliche Zähne fest
schmerzlos ein, Zähne
plombiert, reinigt, Zahn-
schmerz beseitigt
H. Höper,
Witten, Johannisstr. 11.

Ein Brautpaar sucht zum 1. Mai
oder 1. Juni eine

Wohnung

von 2 Zimmern. Abz. abzugeben
in der Exped. d. Bl.

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette
und Handarbeiten.



Jährlich 24
Hefen mit 250
Schmitt-
maßen.
Preis
viertel-
jährlich
Mk. 1.25
= 75 Hk.
Enthält jährlich über 2000 Abbil-
dungen von Toilette- u. Handar-
beitsarbeiten, 15 Beilagen mit 250
Schmittmaßen und 250 Zeichnungen. Zu
bestellen durch alle Buchhandlungen u. Post-
anstalten (Zugs-Katalog Nr. 3845). Probe-
nummern gratis u. franco bei der Expedition
Berlin W., 55. — Wien I., Operngasse 3.

Kirchliche Nachrichten.

Witten: Freitag Abend 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor
Veeermann. Sonntag Morgen 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst Kreisvater
Althaus. 10 1/2 Uhr: Past. Vierenhoff. Nachmittags 2 Uhr:
Kindergottesdienst. 5 Uhr: Past. Veeermann. Freitag den 13.
März Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Sup. König.

Aachen: Sonntag Morgen 10 Uhr: Past. Voos. Nachm. 2 Uhr:
Kindergottesdienst. Freitag, Abend 6 Uhr: Passionsgottes-
dienst Past. Drafte.

Sängerevangelium: Freitag 4 1/2 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor
Landgrebe. Sonntag Nachm. 4 Uhr: Unterredung mit den
Konfirmanden und Katechumenen durch den Scriba der Synode
H. Daniels-Eitel. Darauf Begrüßung der Lehrer und der
Lehrerinnen der Gemeinde durch den Herrn Generalsup.
D. Rebe. Sonntag Morgen 10 Uhr: Predigt Generalsup.
D. Rebe. Anrede Sup. König. Nachmittags 2 Uhr:
Kindergottesdienst. Freitag 3 Uhr: Vorbereitung der
Helferinnen bei Pastor Landgrebe. Sonntag 6 Uhr, Berl.
d. ev. Arb.-Vereins und des Junglingsvereins bei Leidenstedt.

Jugendortmund: Sonntag Morgen 10 Uhr: Pastor Westhoff.
Freitag Nachm. 5 Uhr: Passionsgottesdienst.

Herbede: Sonntag 10 Uhr: Pastor Kieneder. Nachm. 2 Uhr:
Kindergottesdienst. Mittwoch 5 Uhr: Passionsgottesdienst.
Pastor Kieneder.

Altkatholische Gemeinde Witten.
Sonntag: Gottesdienst 8 1/2 Uhr.

Pfandleih-Anstalt

Fr. Hahne.

Der Verkauf der in den Monaten November und Dezember
1889, Januar und Februar 1890 unter Nr. 44,044—47,666
verpfändeten und noch nicht eingelösten Pfänder findet am
Freitag, den 13. März cr.,
Morgens 9 Uhr anfangend,
im **Hemioth'schen Saale** statt.

Die Pfänder bestehen aus Gold- und Silberfachen,
Uhren, Eisen, Bett, Bettdecken, Kleiderstücke und Möbeln.
Bis zum Verkaufstage können die Pfänder noch ein-
gelöst oder gegen Zahlung der entstandenen Zinsen verlängert
werden.

Die bei dem Verkauf etwa erzielten Ueberschüsse können
von den betreffenden Verpfändern binnen 14 Tagen in meinem
Geschäftsfotale oder darnach bei der hiesigen Stadtkasse gegen
Rückgabe der Pfandscheine in Empfang genommen werden.
Die nach Jahresfrist nicht erhobenen Beträge verfallen der
Armenkasse.

Witten, den 25. Februar 1891.
Fr. Hahne, Pfandleiher.

Evangel. und kathol.

Gebet- u. Gesangbücher

in jeder Ausstattung
empfehlen
B. Koetzold & Co.,
Witten, Bahnhof- u. Bredestr.-Ecke.

Die neuesten Muster in

Gold- u. Silberwaaren,

massiv goldenen Trauringen, (geschliffen gestempelt)
schon von 4 Mk. an und höher bei
B. Bamsberg, Witten,
Bahnhofstr. 43.

Bringe hiermit mein vergrößertes, vollständiges

Möbel-Ausstener-Geschäft

in Erinnerung. Ich empfehle alle Arten Möbel, u. A.:
Bettstellen, Matratzen, Federbetten etc. — Ferner Wand-
und Tischuhren, letztere für Herren und Damen in Gold
und Silber, — die prachtvollsten Garnituren, Armabänder,
Ohrringe, Hals- und Uhrketten, Ringe sehr billig, die
feinsten Lederwaaren in Geldbörsen, Etuis, Portef-
monnaies und Briefstücken. — Musikinstrumente:
Mund- und Ziehharmonikas, Violinen, Gitarren,
Flöten, Zithern, Trommeln etc. in größter Auswahl, zu
sehr billigen Preisen. — Rippstücken, Zimmermüden aller
Art. — Oelgemälde in künstlerischer Ausführung. Prima
Goldstücke zu den billigsten Preisen stets auf Lager. Fisch-
ständer. Ein großes Lager in

Tabak, Cigarren und Kautabaden,

aus den renommiertesten Fabriken bezogen. — Alle Drehsch-
waaren, als: kurze und lange Pfeifen, Cigarrenspitzen,
Spazierstöcke. Halte auch **Wey-Stofftragen**, Gummiz-
mäntel und Gravatten zu billigen Preisen vorrätig.
Empfehle mich im Aufholsen von Matratzen und sonst.
Polsterarbeiten. — Parfümerie-Waaren, Kurz- u. Ga-
lanteriewaaren zu Ausnahmepreisen, auch für Wiederver-
käufer. — Alle Waaren werden billigst zu Fabrikpreisen
abgegeben, so daß es Jedem lohnt, mein Geschäft zu besuchen.

Joh. Angersbach,

Witten, Haupt- und Wilhelmstraßen-Ecke 75,
in der Nähe des Marienhospitals, gegenüber der kath. Schule

Kautschukstempel

für Vereine, Geschäfte und Private,
liefern billigst und geschmackvoll

B. Koetzold & Co.,
Buch- u. Papierhandlung,
Witten, Ecke Bahnhof- u. Bredestr.

Eisenbahn-Fahrpläne

zu 20 und 40 Pfg.
B. Koetzold & Co.,
Buch- u. Papierhandlg.

Verein „Zufriedenheit“.

Fischerthal.

Die geehrten Mitglieder des
Vereins Zufriedenheit die sich
an der Gefangenesabtheilung be-
theiligen wollen, werden freund-
lichst zu der am 8. d. Mts.
Nachmittags 5 Uhr im Ver-
einslokale stattfindenden Ver-
sammlung zur weiteren Be-
sprechung eingeladen.
Witten, 4. März 1891.

Der Vorstand.

11. Ruhrstr. 11.

TAPETEN.

Größtes Lager in
Neuheiten
Billiger wie jede
Konkurrenz
Wilh. Lynen,
Witten, Varnen,
Hauptstraße 11. Neuenweg 21.

**Solide Agenten gegen
hohe Provision gesucht.**

Stempelfarbe

für Kautschuk u. Metall-
stempel
empfehlen
B. Koetzold & Co.

best. Qualität, zu haben bei
B. Koetzold & Co.

W. ROY, Bochum,

mechanische Schreinerei,
empfiehlt zu billigen Preisen
als Spezialität:

**Kolladen, Profilleisten,
kantig profilierte Fenster-
u. Thür Capitalle, Sockel
u. s. w.**

Vertreter werden gesucht.

Unübertroffen

gegen Asthma, Blutarmuth,
Bleichsucht, Brust- und Ma-
genleiden bleibt der
**Hamburg-Altonaer
Malz-Extract,**
(Contor Langenfelderstr. 26)
Altona.)

Chemisch untersucht u. ärzt-
lich empfohlen, pr. Fl. 1 Mk.
Malz-Extract-Bonbons
à Packet (10 Stück) 15 Pfg.

Alleinige Vertretung für
Witten u. Umgegend:
Herr Heinrich Gräfen,
Witten.

NB. Obiger Extract be-
währte sich derzeit als bestes
Mittel gegen Influenza.

Sensationelle Erfindung für

Raucher.

Rich. Roth's Kautschuk-Geschäfte
Sanitäts-Pfeife
Übertrifft Alles bisher Bekanntes

Die Sanitäts-Pfeife braucht
nie gereinigt zu werden.
No. 14. 100 cm lang, aus fein
polirtem Hornholz 3 Mk.
No. 8. 95 cm lang, aus edelstem
mooslich. Weichholze 5 Mk.
No. 2. 100 cm lang, ebenso, aber
m. langen Hornabzug 8 Mk.
Jede Pfeife mit best. Spitze und Kautschuk-
mundstück 25 Pfg. mehr. Wiedervert. Rabatt.
Vers. geg. Nachn. od. vorh. Eins. d. Betrags.
Alleiniger Fabrikant:
J. Fleischmann Nachf., Ruhla (Thür.).

Frankfurter

Pferde-Loose

3 Mark.
Stettiner

Pferde-Loose

1 Mark
B. Koetzold & Co.,
Witten.

Hotel zum Adler.

Freitag, den 6. März, Abends 8 Uhr:

3. Abonnements-Concert.

Großes Concert heiteren Inhalts.
(Orchester 25 Mann.)
Bartelmann.

Abonnementkarten sind noch im Hotel zum Adler zu haben.
Kassenpreis 75 Pfg. Programm an der Kasse.

Erstes Stiftungsfest

des **Wittener Zither-Vereins**
unter freundlicher Mitwirkung des Männer-Gesangsvereins
„Eintracht“

Sonntag, den 8. März, Nachm. 4 Uhr anfangend.

Concert und Ball

im **Hotel Voss.**

Karten im Vorverkauf zum Concert 50 Pfg.,
zum Concert u. Ball 75 Pfg., an der Kasse à 75 u. 1 Mk.
Damen zum Ball frei. — Karten sind zu haben in den
Buchhandlungen der Herren **G. L. Krüger, B. Koetzold
& Co., G. Kuehly und H. Gräfe**, bei den Wirthen
Herren **Leifrig, Maier, Steinbeck, Rippel** und im Vereins-
lokale bei Herrn **Kieneder**, sowie bei sämtlichen Vereins-
mitgliedern. — Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Stenographen-Verein „Gabelberger“.

Samstag, den 7. März Abends 8 Uhr,
im großen Saale des Hotel zum Adler

Stiftungs-Fest.

Concert, Theater und Ball.
Die Vergnügungs-Commission.

Den Empfang der Frühjahrs-Neuheiten

Weisswaaren- u. Wäschebranche

zeige ich ergebenst an.

Für Konfirmanden empfehle ich:

**Sämtliche Wäsche, bestehende Korsetts in allen
Preislagen, Taschentücher in Leinen und Batist,
Krausen von den billigsten bis zu den feinsten, Röcke,
Handschuhe; ferner: Faltentücher, Vorhemden,
Kragen, Manschetten, Schlipse, Hosenträger etc.**

Aug. Lohde.

Zur Confirmation

empfehlen wir:

Contelle, Pharus am Meer des Lebens M. 7.—
**Gehrs, Bilder christlichen Lebens. Herausgegeben von
G. Gerol M. 16.—**

Gerhardt P., Geistliche Lieder M. 3.—
Gerol C., Palmblätter M. 3.— und 5.50.

**Gott mit dir. Andachtsbuch für gebildete Christen jüngeren
Alters M. 5.—**

Hammer, Leben und Heimath in Gott M. 6.—
Heingeler, Gott schütze Dich. Mitgabe für's Leben M. 3.—

Milde, der deutschen Jungfrau Wesen und Wirken M. 6.—
Spitzer, des Herrn Abendmahl M. 3.—

Spitta, Walter und Harfe, M. 1.20, 1.80 u. s. w.
Sturm J., Stille Andachtsstunden M. 6.—

Volke, Dichtergedichte M. 6.—

Alles in eleganten Einbänden.

Bibeln. — Gesangbücher.

B. Koetzold & Co.,

Buch- und Papierhandlung, Witten.

Haasenstein & Vogler

Aktion-Gesellschaft
älteste Annoncen-Expedition
KÖLN (Rhein)

leistungsfähigstes
Institut der Branche. Es
Kataloge, Kostenvor-
schläge u. Rath in Inserations-
Angelegenheiten stets
umgehend kostenfrei.

Vermittelt Anzeigen jeder Art, als:
Stellengesuche und Angebote, An-
verkäufe, Auktionen, Antiquar-
Bekanntmachungen, Pensionats- und
Schulempfehlungen, Publicationen
von Actiengesellschaften, Verpach-
tungen, Familien-Nachrichten etc. etc.

Empfehlungs-Inserate

im **grossen Stil**
zu **Original-Preisen** der
Zeitungen mit **höchster
Rabattbewilligung.**

Geschäftsbücher,

in dauerhaften Einbänden,
zu billigen Preisen bei

B. Koetzold & Co.,
Buch- u. Papierhandlung.

Deutscher Verein.

Montag, den 9. d. Mts.,
Abends 8 1/4 Uhr,
bei Arens:

Vortrag

über:
„Philosophische Kampfes-
weise.“
Verschiedenes. Bücherwechsel.
Der Vorstand.

Evangel.

Arbeiter-Verein

Witten.

Sonntag, den 8. März,

Monatsversammlung.

Tages-Ordnung:
1. 7 Uhr: Zahlung der Beiträge
und Aufnahme neuer Mitglieder.
2. 7 1/2 Uhr: Vortrag von Herrn
Barner Kiemer über: „Leben
und Treiben in Petersburg“.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Schweine-Versicherungsgesellschaft

des Stadtbezirks Witten.

Zahlungstermin

Sonntag, den 8. d. Mts.,
Nachm. von 4-6 Uhr
im Vereinslokale bei Wwe. Tusch-
hoff, im Adlersberg.

Der Vorstand.

Beamtenverein, Witten.

am Sonntag, den 8. März,
Abends 7 Uhr:

monatl. Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Zahlung von Beiträgen.
2. Aufnahme von neuen Mit-
gliedern.
3. Verschiedenes.
Um zahlreiche Theilnahme er-
sucht

Der Vorstand.

Brüderschaft

der Wittener Sterbelfasse.

Wir bringen nachfolgende

Zahlungs-Termine

in Erinnerung.

1. Abtheilung: Sonntag, den
8. März, Nachm. 4 Uhr.

2. Abtheilung: Sonntag, den
15. März.

3. Abtheilung: Sonntag, den
5. April.

4. Abtheilung incl. Wittwen
Sonntag, den 12. April.

Wir bitten zugleich diejenigen
Mitglieder, welche noch nicht
im Besitze der Auflage-Zettel
pro 1891 sind, dieselben in
den bezeichneten Terminen ein-
zulösen.

Der Vorstand.

Stellengesuche

und
Angebote

pro Zeile 10 Pfg. zu
finden Verbreitung in den

6000 Exemplaren.

Ein tüchtiger

Buchbinder-Gehülfe

findet sofort Stellung bei

Herrn Risel & Co.,
Buchdruckerei,
Sagen i. W.

Ein Lehrling,

Sohn ordentlicher Eltern, der Lust
hat das Schmeidehandwerk zu er-
lernen, findet Stellung.
Wo, sagt die Exped.

Ein ordentl. evangel.

Dienstmädchen

wird bis 14. April gegen hohen
Lohn gesucht.

Wahres in der Exped.

Dienstmädchen

welches im Besitz guter Zeugnisse ist.
Frau **Hammer**, Witten,
Bergr. 84, 1 Tr.

Verlag von
B. Koetzold & Co. in Witten.
Druck von **H. Risel & Co.**
in Witten.

Redigirt unter Verantwortlichkeit
von **B. Koetzold** in Witten.

Erscheint täglich

Inserationen werden

10 Pfg.

W

Einst mußte for-

den tischen Reich

die seit dem Unte

nur selten über ein

auch wieder einmal

amentskampfes ge

gekommen, als wol

glaubt haben möge

und der Abg. Euge

Strauß miteinander

Schärfe erfolgte die

manne, daß mit

überhaupt keine Re

Dieser Bruch ist ka

dafür die Reichsreg

nommenen maßvolle

beweisen das verfi

Deutschen Reichsan

nach im Gange b

handlungen mit O

zu weitgehenden F

Reichland und We

nicht minder bestim

Was die Reichsre

natürlich abzuwart

mehr und mehr be

daß es sehr viel

sich theilnehmen

Militäretat in zu

find allerdings ein

gelehrt, doch ist

Militärverwaltung